

Ämter und Ehren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 48: **Tragende Werte**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STEFAN ZWICKY

Stefan Zwicky, geboren 1952 in Zürich, arbeitete nach einer Lehre als Schaufensterdekorateur und seinem Studium an der Kunstgewerbeschule Zürich u. a. im Studio Olivetti, bei Hans von Klier in Mailand und im Architekturbüro Trix und Robert Hausmann. 1983 eröffnete er in seiner Heimatstadt sein eigenes Architekturbüro und ist seitdem in den Bereichen Architektur, Innenarchitektur, Ausstellungsbau und Möbeldesign tätig. Im Jahr 2001 rief er die internationale Wohn- und Möbelausstellung «neue räume» ins Leben, die seither im Zweijahresrhythmus stattfindet.

chitekturbüro der Schweiz» ins Leben gerufen: Die Planer sind quasi zum Anfassen, und die Besucher können ihre Projekte oder ihre Fragen präsentieren und in einem Beratungsgespräch herausfinden, ob das Gegenüber einlösen kann, was es verspricht.

In letzter Zeit ist das Thema «Nachhaltigkeit» bei jeder Veranstaltung ein Thema. Warum nicht bei «neue räume»?

S.Z.: Wir haben das Thema in den letzten Jahren aufgegriffen, beispielsweise mit der Sonderschau «Green Design» zusammen mit Ikea oder auch mit «100 unter 100». Im Moment braucht es Reflexionszeit. LED zum Beispiel haben sich inzwischen als gar nicht so nachhaltig herausgestellt. Das Gleiche gilt für Energiesparlampen.

Viele Design- oder Kunstmessen expandieren ins Ausland. Ist das auch für «neue räume» geplant?

S.Z.: Wir fänden eher eine Expansion gegen innen im Sinn einer «Zürich Design Week» spannend, gemeinsam mit «Design+Design», «blickfang» oder auch «Kreislauf 4+5». Zürich hat enormes Potenzial. Wir haben ein sehr designaffines Publikum, auch rund um die Stadt bis nach Winterthur, Rapperswil, Zug, Luzern oder Baden. Ein Vorbild wäre die Londoner Ausstellung «100% Design», die inzwischen sogar zweimal pro Jahr stattfindet. Mit der Aktion «neue räume in the city» versuchen wir ja bereits, die Ausstel-

lung über branchenfremde Firmen in die Stadt hineinzutragen. In Köln oder in Mailand wird das bereits sehr erfolgreich gemacht. Zur Mailänder Möbelmesse kommen 700.000 Besucherinnen und Besucher, das sind mehr als zur Modewoche.

Also eine Veranstaltung à la Zürich Film Festival?

S.Z.: Genau. Das Interesse besteht. Es lohnt sich dann auch, für ein paar Tage hierher zu reisen. Im Gegensatz beispielsweise zu London ist Zürich ideal, weil hier alles sehr kompakt ist. Diese Chance wollen wir nutzen.

NEUE RÄUME

Die Ausstellung findet vom 27. November bis 1. Dezember 2013 in den ABB-Hallen in Zürich Oerlikon statt.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 12–21 Uhr, Sa 10–21 Uhr, So 10–18 Uhr. Weitere Informationen, auch zu Begleitveranstaltungen: www.neueräume.ch

Anmeldung zur Innenarchitekturberatung: www.vsi-asai.ch/neueräume oder telefonisch über 044 266 64 14

ÄMTER UND EHREN

PREIS DER LANDIS & GYR STIFTUNG FÜR HANS-PETER BÄRTSCHI

(sda) Der Wirtschaftshistoriker und Architekt Hans-Peter Bärtschi aus Winterthur erhält den diesjährigen Preis der Landis&Gyr Stiftung. Der mit 100.000 Franken dotierte Preis würdigt Bärtschis Verdienste um die Wertschätzung und Erhaltung des industriellen Kulturguts in den vergangenen 35 Jahren, teilte die Stiftung Anfang November mit. Bärtschi hatte 1979 zusammen mit seiner Frau Sylvia Bärtschi-Baumann in Winterthur das Institut «ARIAS – Architektur, Industriearchäologie und Stadtentwicklung» gegründet. Mit Bestandsaufnahmen, Gutachten, Publikationen, Ausstellungen und Vorträgen habe Bärtschi in breiten Kreisen Interesse für eine entscheidende Epoche der Schweiz, den Aufstieg und den späten Abbau der Industrie, geweckt und das Verständnis für Entwicklungen und Zusammenhänge gefördert. Sein 1994 erschienenes Buch «Industriekultur im Kanton Zürich – vom Mittelalter bis heute» gilt als Standardwerk.

EHRENDOKTORWÜRDE AN WERNER SOBEK

(pd) Prof. Werner Sobek wurde Anfang November 2013 mit der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Graz ausgezeichnet. Damit würdigte die Hochschule Sobeks «hervorragende wissenschaftlich-technische Verdienste auf den Gebieten Architektur und Bauingenieurwesen». Werner Sobek ist Architekt und beratender Ingenieur. Als Nachfolger von Frei Otto und Jörg Schlaich leitet er das Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren der Universität Stuttgart. Auch mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB ist er seit Anbeginn verbunden: Er begründete diese Initiative nicht nur mit, sondern war bis 2013 auch Mitglied ihres Präsidiums, von 2008 bis 2010 als Präsident. Werner Sobek war im Jahr 2011 Mitbegründer des Stuttgart Institute of Sustainability SIS, dessen Präsident er seither ist. Seit 2012 ist Werner Sobek Mitglied des Board of Overseers der Harvard University.

PRIX COLLADON 2013 AN WALTER LIPS

(pd) Mit dem Prix Colladon hat die Schweizerische Gesellschaft für Akustik (SGA-SSA) in diesem Jahr erstmals einen Preis verliehen. Ausgezeichnet wurde der Luzerner Walter Lips für sein Vorlesungsskript «Akustik für Gebäudetechnik-Ingenieure». Die neue Auszeichnung ist nach dem Genfer Physiker Jean-Daniel Colladon (1802–1893) benannt, der unter anderem für die erste genaue Messung der Schallgeschwindigkeit im Wasser bekannt ist. Mit dem mit 2000 Franken dotierten Preis würdigt die Schweizerische Gesellschaft für Akustik Walter Lips' Verdienste um die Akustik in der Ausbildung zukünftiger Gebäudetechnikerinnen und -techniker an der Hochschule Luzern, Technik + Architektur. Dem Skript wie auch den Büchern von Walter Lips gelinge es hervorragend, den Bezug zur Praxis herzustellen. Es zeichne Walter Lips aus als einen Akustiker mit der Berufung, die Welt etwas lärmärmer zu machen.